

Zielvereinbarung 2007/2008 der Verbundleitung des GBV mit der VZG

1 Aufgaben und Ziele des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes

Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) wird heute von den sieben Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sowie der Stiftung Preußischer Kulturbesitz getragen. Dem GBV gehören die Staats-, Landes- und Hochschulbibliotheken der beteiligten Länder sowie die Bibliotheken in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, zahlreiche öffentliche Bibliotheken und Spezialbibliotheken an. Insgesamt beteiligen sich über 400 Bibliotheken aktiv am Verbund.

Grundlage des GBV ist das am 14.06.1996 in Kraft getretene Verwaltungsabkommen zur Gründung eines Bibliotheksverbundes. In diesem Abkommen werden die strategischen Ziele der Verbundarbeit benannt:

- Schaffung eines abgestimmten Rahmens für die Bibliotheksautomation
- Betrieb eines gemeinsamen Dienstleistungszentrums, der Verbundzentrale des GBV (VZG)
- Förderung der Vernetzung der Bibliotheken untereinander und mit der VZG
- Schaffung der Voraussetzungen für den Nachweis und die Nutzung der vorhandenen Informationsressourcen mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung und Aufbau eines zentralen Nachweises
- Entwicklung und Anwendung neuartiger Informationsdienstleistungen
- Kooperation mit anderen Bibliotheksverbänden
- Erweiterung des Verbundes

Zur Erreichung dieser Ziele bedient sich der GBV der VZG mit Sitz in Göttingen. Damit diese ihre Aufgaben wahrnehmen kann, legt das Verwaltungsabkommen fest, dass die VZG:

- eine von der Universität Göttingen unabhängige Einrichtung wird
- alle aktiv am GBV teilnehmenden Bibliotheken bezüglich der Standardleistungen gleich behandelt
- nach Maßstäben der Wirtschaftlichkeit zu führen ist
- sich als Dienstleistungszentrale über eigene entsprechend der Entgeltordnung erzielte Einnahmen mitfinanziert

2 Die aktuelle Situation des GBV und der VZG

Die Ziele bezüglich der Teilnahme der wissenschaftlichen Bibliotheken auf dem Gebiet des GBV sind nahezu erreicht. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz konnte als neues Mitglied gewonnen werden. Zusätzlich arbeiten eine Reihe von wissenschaftlichen Einrichtungen verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften und Einzelinstitute im GBV mit. Die Erfassung der Informationsnachweise konnte für viele Bibliotheken bereits vollständig realisiert werden. Zum aktuellen Zeitpunkt sind mehr als 50.000.000 Medieneinheiten aller relevanten bibliographischen Materialien im GVK verzeichnet.

Die VZG wurde zum 1.1.2001 in einen Niedersächsischen Landesbetrieb nach §26 LHO mit weitgehender Budget- und Personalhoheit umgewandelt. Als Landesbetrieb ist die VZG eine unselbständige Behörde. Die Dienstaufsicht liegt beim Nds. MWK. Den Nds. Verbundbeitrag erhält die VZG als Zuführung aus dem Landeshaushalt. Dieser Beitrag unterliegt damit vollständig den Regelungen des Nds. Finanzministeriums. Im Gegensatz dazu zahlen die anderen Länder ihre Beiträge nach Entgeltordnung auf der Basis einer Leistungsvereinbarung. Bereits im Bericht des Nds. Landesrechnungshofes zur Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfung der VZG im Jahre 2000 wurde dies kritisch aufgegriffen und eine Weiterentwicklung der Organisationsform in Richtung größerer Selbständigkeit und Marktorientierung angeregt. Hingewiesen wird auch auf eine mögliche wechselseitige Beteiligung der VZG und OCLC PICA.

3 Die Zielvereinbarung zwischen der Verbundleitung des GBV und der VZG

Der Verbundleitung obliegt die Entscheidung in grundsätzlichen Fragen des GBV (insbesondere Maßnahmen zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des GBV, Festsetzung der Standardleistungen, der Benutzungsordnung und der Entgeltordnung, Beteiligung weiterer nicht in Trägerschaft eines Teilnehmerlandes befindlichen Bibliotheken, Beschlüsse über die Wirtschaftsplanung des GBV). Das Nds. MWK führt im Einvernehmen mit der Verbundleitung die Fachaufsicht über die VZG.

Als gemeinsame Grundlage für die kurzfristig (2 Jahre) im Rahmen der Zielvereinbarung zu realisierenden Maßnahmen und Projekte legen die VL und die VZG eine mittelfristige Zielplanung mit einem Zeithorizont von 5 Jahren fest. Diese Planungen werden jährlich evaluiert und ggf. aktualisiert.

Die Verbundzentrale wird zur jährlichen Verbundkonferenz einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele vorlegen und Erläuterungen und Begründungen für mögliche Abweichungen darstellen. Der Fachbeirat eröffnet auf der Verbundkonferenz die Möglichkeit zur Diskussion der Zielvereinbarung und erstellt im Anschluss an die Verbundkonferenz einen Entwurf zur Fortschreibung der Zielvereinbarung. Die Beschlussfassung erfolgt auf der jeweiligen Herbstsitzung durch die Verbundleitung.

In die Zielvereinbarung werden keine Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Routinebetrieb aufgenommen, sondern nur darüber hinausgehende ergänzende Maßnahmen und neue Dienstleistungen. Zu berücksichtigen ist, dass der Routinebetrieb ca. 60 – 70 % der Ressourcen der VZG beansprucht.

Die Zielvereinbarung ist nach den Hauptarbeitsbereichen der VZG gegliedert: Landesbetrieb VZG, Lokale Bibliothekssysteme, Verbundsystem, Dienstleistungen für Bibliotheken, Digitale Bibliothek, Nationale und Internationale Kooperationen und Verbundorganisation. Der Bereich Digitale Bibliothek ist zwar technisch eng mit dem Bereich Verbundsystem verzahnt, umfasst aber auch das weite Spektrum der Internetanwendungen und die Integration in universitäre Systeme. Er wird daher als eigenständige Service-Abteilung geführt.

4 Mittelfristige Ziele bis 2011

4.1 Landesbetrieb VZG

4.1.1 Wirtschaftlichkeit der VZG

4.1.1.1 Weiterentwicklung der Organisationsform in Richtung größerer wirtschaftlicher und organisatorischer Eigenständigkeit

4.1.1.2 Kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der internen Abläufe

4.2 Lokale Bibliothekssysteme (LBS)

4.2.1 Vollständige Ablösung aller LBS3-Systeme im GBV durch LBS-Sunrise

4.2.2 Flexibilisierung der LBS4-Systeme durch Modularisierung

4.2.3 Vollständige Abdeckung der geforderten Funktionalitäten mittels über Schnittstellen angebundener Funktionsmodule, insbesondere zur Unterstützung der Erwerbungsprozesse für elektronische Ressourcen und Lizenzen

4.2.4 Integration der Bibliotheksdienste in hochschulweite Gesamtsysteme durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen und Protokolle, z. B. LDAP.

4.3 Verbundsystem (CBS)

4.3.1 Katalogisierungssystem

4.3.3.1 Kontinuierliche Weiterentwicklung der technischen Plattform bezüglich Sicherheit, Performance und Wirtschaftlichkeit

4.3.2 Verbesserung der Qualität der Verbunddatenbank und der Katalogisierung

4.3.2.1 Originalsprachliche Katalogisierung

4.3.2.2 Verbesserung der Inhaltlichen Erschließung

4.3.2.3 Verbesserung der Fremddatenangebote

4.3.3 Fernleihe und Lieferdienste

4.3.3.1 Redesign und Weiterentwicklung des Fernleihsystems (unabhängige Definition von Lieferdiensten, lokale Verfügbarkeitsprüfung, lokale Benutzerauthentifikation, etc.)

4.3.3.2 Verbesserung der Dienstleistungsqualität

4.3.3.2.1 Verknüpfung der Verbundfernleihe mit Lokalsystemen

4.3.3.2.2 Verbesserung der Infrastruktur zur Dokumentlieferung

4.3.3.2.3 Verbesserung der Schnelligkeit und Verlässlichkeit

4.3.3.3 Verbesserung der Nachweissituation und Verfügbarkeit

4.3.3.3.1 Integration GVK und ÖVK

4.3.3.3.2 Verbesserung der Information durch Anreicherung der Titeldaten mit Inhaltsverzeichnissen, Abstracts, usw.

4.3.3.4 Realisierung eines nationalen verbundübergreifenden Nachweissystems

4.3.3.5 Verbesserung der elektronischen Verfügbarkeit

4.4 Dienstleistungen für Bibliotheken

4.4.1 Ausbau der Profildienste für Fachreferenten

4.4.2 Current Awareness Dienste für Endbenutzer, wissenschaftliche Mitarbeiter, etc.

4.4.3 Ausbau der SSG-bezogenen Dienste: OLC-SSG-Ausschnitte, SSG-OPACs

4.4.4 Unterstützung bei der Einrichtung und dem Betrieb virtueller Fachbibliotheken

4.4.5 Bereitstellung von Speicherplatz und Softwarelösungen für digitale Objekte

4.4.6 Hosting von Metadaten und Dokumenten für Nationallizenzen

4.5 Digitale Bibliothek GBV / GBVdigital

Zentrales Thema der nächsten Jahre ist die Vernetzung der Informationsressourcen, d.h. die Vernetzbarkeit mit anderen Anwendungen und Systemen. Dazu ist die Unterstützung entsprechender Schnittstellen, Protokolle und Formate (Z39.50, SRU, OAI, MAB2, MARC21, usw.) und die Bereitstellung entsprechender Software notwendig. Mittelfristig sollen die notwendigen Funktionalitäten in die Standardsoftware (PicaSearch&Index PSI) integriert werden.

Die Einbettung sehr heterogener Informationsressourcen (Aufsatzdaten, Elektronische Volltexte, Multimedia-Dokumente, Lernmaterialien), die zudem aus völlig unterschiedlichen Quellen stammen (Dokumentenserver, Digitalisate, lokale Fachdatenbanken, proprietäre Fachdatenbanken, virtuelle Fachbibliotheken u. a.), stellt neue Anforderungen an die Kataloge und hat Auswirkungen auf ihre Konsistenz. Notwendig ist die Entwicklung von Werkzeugen zur Strukturierung bibliotheksspezifischer Informationsangebote und thematischen Navigationsinstrumenten.

Darüber hinaus nimmt die Einbindung der lokalen Bibliothekssysteme in übergeordnete (z. B. universitäre) Informationssysteme durch Schnittstellen zu Lernplattformen, Studierenden-Managementsysteme usw. an Bedeutung immer mehr zu. (Abrechnungsmodelle, Identitymanagement). Hier sind die notwendigen Schnittstellen und Protokolle zu realisieren.

4.6 Nationale und internationale Kooperationen

Für die Zukunft der Bibliotheken ist es von entscheidender Bedeutung, die Austauschbarkeit von Daten für die Katalogisierung zwischen den deutschen Verbänden zu verbessern, so dass deutsche Daten international genutzt werden und eine Übernahme von Daten aus dem internationalen Bereich (LoC, WorldCat) ohne manuelle Nacharbeit möglich ist. Um dies zu erreichen, wird die verbindliche Nutzung von MARC 21 als Austauschformat und die Angleichung der deutschen Regelwerksanwendungen an internationale Regelwerke angestrebt. Voraussetzung für die Nutzung von Daten im internationalen Kontext ist auch die Verwendung der DDC als internationales Klassifikationssystem im deutschsprachigen Raum.

5 Kurzfristige Ziele und Maßnahmen

5.1 Landesbetrieb VZG

5.1.1 Wirtschaftlichkeit der VZG

- Erstellung eines Gutachtens zur weiteren Entwicklung der Organisationsform
- Aufstellung und Veröffentlichung eines zur KLR korrespondierenden Produktkataloges

5.2 Lokale Bibliothekssysteme

5.2.1 Migration aller LBS3 Systeme auf eine reine Sun/Solaris Umgebung (LBS3-Port)

5.2.2 Installation eines LBS Sunrise Testsystem in der VZG

5.2.3 LDAP-Schnittstelle für Benutzerdaten

5.2.4 Integration von Zusatzfunktionalitäten für LBS3/LBS4:

- OUS-ILL Kopplung basierend auf SLNP für LBS3 /LBS4
- Anbindung ausgewählter ERM-Systeme für ACQ
- Automatisches Benachrichtigungsverfahren (z.B. E-Mail, SMS)
- Administration bestimmter ausgewählter Angaben durch den Endbenutzer (z.B. E-Mail)
- RSS-Feeds
- Erweiterte Ausgabeverfahren
- Verbesserung von Selektionsmöglichkeiten
- Verbesserung von Ausgabeformaten für Weiterverarbeitungszwecke in der Bibliothek
- Bereitstellung eines einfachen Dublin-Core basierten Metadatenschemas für Endbenutzer
- Übergreifender Index über verteilte PSI-Datenbanken (z. B. OPAC und Nationallizenzen)

5.2.5 Gemeinsames Konzept mit OCLC PICA für die Zukunft von LBS

- Verbundinterne Diskussion mit dem Ziel einer klaren Perspektive für die weitere LBS-Entwicklung (1.Quartal)
- Regelmäßige Schulungsangebote für die LBS-Betreuung
- Abgleich der lokalen und zentralen Nachweise auf Konsistenz

5.3 Katalogisierungssystem

5.3.1 Weiterentwicklung der technischen Plattform

- Einrichtung eines gegenseitigen Backup-Betriebes mit dem BSZ

5.3.2 Verbesserung der Qualität der Verbunddatenbank und der Katalogisierung

5.3.2.1 Dublettenbereinigungen und Dublettenvermeidung

- Einführung weiterer automatischer Verfahren zu Dublettenkontrolle (Ausführung als tägliche Routine)
- Erstellung einer bibliotheksspezifischen Dubletten-Statistik als Präventionsmaßnahme
- Abgleich der GKD-Dubletten und Entwicklung von Maßnahmen zu deren Vermeidung

5.3.2.2 Originalsprachliche Katalogisierung

- CBS 3.0 Umstellung des GVK auf Unicode

- 5.3.2.3 Verbesserung der inhaltlichen Erschließung
 - Ergänzung durch Abgleich mit anderen Verbunddatenbanken (BSZ, hzb, BVB): Übernahme von SWD, RVK, Links auf Volltexte, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts
 - Ergänzung Sacherschließung der LoC durch vollständigen Abgleich
 - Ergänzung DDC über Konkordanzen und Entwicklung ergänzender Ansätze
- 5.3.2.4 Verbesserung der Fremddatenangebote
 - Kooperatives Neukatalogisierungsverfahren der Verbünde: Überführung in den Routinebetrieb
 - Zugang zu WorldCat für GBV-Bibliotheken zur Datenübernahme
- 5.4 Fernleihe und Lieferdienste**
- 5.4.1 Weiterentwicklung des Fernleihsystems
 - Umsetzung eines neuen Konzepts für ein neues Fernleihsystem mit besseren Funktionalitäten, besserer Verknüpfung mit den Lokalsystemen (siehe 5.2: SLNP), technisches Redesign
 - Ablösung des GVK durch den verbundübergreifenden Index KaViA
 - Einführung Browserbasierter Verwaltungszugänge zum Fernleihsystem
 - Weiterentwicklung der verbundübergreifenden Fernleihe; u.a. Verbesserung der Bestellverfolgung
- 5.4.2 Verbesserung der Dienstleistungsqualität
 - Ausbau des Verteilerservices zwischen den Bibliotheken
 - Unterstützung weiterer Bibliotheken bei der Teilnahme am Projekt "Beschleunigte Fernleihe"
- 5.4.3. Verbesserung der Nachweissituation und Verfügbarkeit
 - Einspielen weiterer Bibliotheken in den ÖVK (Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein)
- 5.4.4 Realisierung eines nationalen verbundübergreifenden Nachweissystems
 - Produktionsversion für den gemeinsamen Index für GVK, BSZ und hzb mit integrierter Fernleihe (1. Quartal)
 - Integration weiterer Verbundkataloge: BVB und OBVsg
- 5.4.5 Verbesserung der elektronischen Verfügbarkeit
 - Nachführung der EZB-Daten und e-Diss (Reihe H) im GVK und den lokalen OPACs: Überführung in den Routinebetrieb
 - Aufbau einer Referenzdatenbank für Inhaltsverzeichnisse von Monographien
 - Automatische Nachführung von Inhaltsverzeichnissen aus monographischen Sammelwerken in die OPACs zur Vermeidung unnötiger Fernleih-Bestellungen
 - Automatische Nachführung von Nachweisen aus Nationallizenzen in die OPACs für Nicht-EZB-Teilnehmer
 - Vollständige Bereitstellung der Metadaten, der über Nationallizenzen erworbenen Inhalte einschließlich der Artikelnachweise
 - Integration der Metadaten der über Nationallizenzen erworbenen Inhalte einschließlich der Artikelnachweise in Portallösungen, KaViA, etc.
- 5.5 Dienstleistungen für Bibliotheken**
- 5.5.1 Ausbau der Profildienste für Fachreferenten
 - Profildienst in Routinebetrieb (Beschleunigung, inhaltlicher Ausbau, Aufnahme weiterer Bibliotheken in den Dienst)
 - Einbeziehung der Daten von Nielson Bookdata in den Dienst
- 5.5.2 Current Awareness Dienste für Endbenutzer, wissenschaftliche Mitarbeiter etc.
 - Titelbezogener Dienst für Bibliotheken für OLC (1.Quartal)
 - Konzept und Einführung personalisierter Endbenutzerdienste:
 - RSS-Feeds für Endbenutzer ("my alerts")
 - Sitzungsübergreifende Speicherung von Suchergebnissen und Einstellungen ("my list" / "my profile")
- 5.5.3 Ausbau der SSG-bezogenen Dienste: OLC-SSG-Ausschnitte, SSG-Opacs
 - Einführung des C3-Tools für das Scanning von Inhaltsverzeichnissen
 - Einrichtung weiterer Ausschnitte und SSG-OPACs
- 5.5.4 Unterstützung bei der Einrichtung und dem Betrieb virtueller Fachbibliotheken
 - Weiterer Ausbau des Verbundkataloges für Internetquellen VKI (FI-Guides)
 - Testbetrieb des von Shiphrah entwickelten Tools zur browserbasierten Erfassung
- 5.5.5 Bereitstellung von Speicherplatz und Softwarelösungen für elektronische Objekte
 - Entwicklung und Implementierung von Geschäftsgängen für verschiedene DMS-Plattformen
 - CONTENTdm; VZG-CMS mit Fedora, Überführung in Routinebetrieb
 - Prüfung und ggf. Installation weiterer Plattformen als Hosting Service: MyCore, DSpace
 - DINI-Zertifizierung des wichtigsten DMS
- 5.5.6 Hosting von Metadaten und Dokumenten für Nationallizenzen

- Metadatenpool für Nationallizenzen
- Nationale Registrierung für Einzelbenutzer
- Shibboleth Einführung

5.6 **Digitale Bibliothek**

5.6.1 Integrierter Volltext Index für den GVK für Inhaltsverzeichnisse von Monographien und Abstracts

5.6.2 Umstellen der bisherigen iPort-spezifischen Präsentationstechnik auf PSI-Standards (PSIport)

5.6.3 Weiterentwicklung von standardisierten Schnittstellen für den Export von Pica-Daten

- DINI-Metadatenchema

5.6.4 Aufbau einer URN-Infrastruktur mit eigenem Namensraum als lokale oder verbundweite Lösung und/oder Nutzung des URN Management Service der Deutschen Nationalbibliothek

5.6.5 Kontinuierlicher Betrieb einer automatischen Routine für die Abprüfung der Gültigkeit von Internet-Adressen (Linkchecking) (enthalten in CBS Version 3.0)

5.7 **Nationale und Internationale Kooperationen**

5.7.1 Einführung von MARC21 als verbindliches Austauschformat in Zusammenarbeit mit der AG Verbundsysteme und der EG Datenformate (Abschluss 2008)

5.8 **Verbundorganisation**

5.8.1 Implementierung eines News-Services mittels RSS im Verbund-Wiki GBV

5.8.2 Einstellen der VZG Projektinformationen in das Verbund- Wiki GBV